



BAZ, 11.11.2006



«Lifting». Spiel mit der Jugend.

Zweiter Frühling

Theater. Pierre Chesnots Komödie «Lifting» in der «Baseldytsche Bihni»

DOMINIK HEITZ

Vor zehn Jahren hat sich die «Baseldytschi Bihni» mit ihrem Umzug von der Leonhardsstrasse in den Lohnhof den lang gehegten «Lifting»-Wunsch eines neuen Theaters erfüllt. Inzwischen ist auch das engagierte Laiensemble mit hoffnungsvollen Jüngeren aufgefrischt worden. Was aber nicht heisst, dass bei diesem Generationenwechsel die «Alten» nicht noch wertvolle Hilfe leisten würden. Geht eine solche Frischzellenkur spurlos an einem vorbei? Die findigen Stücke-Sucher bei der «Baseldytsche» beantworten die Frage mit Pierre Chesnots Komödie «Lifting», einem witzigen, leichtfüssigen Stück, das sich in ironisch-heiterem Unterton dem Thema des Jugendlichkeitswahns widmet.

FETT WEG – ALTER WEG. Bernhard Rütimeier, jahrzehntelanger Mitarbeiter bei der Protesa AG, und soeben von seiner Frau Juliette geschieden, drückt die unfreiwillige Frühpensio-nierung aufs Gemüt. Da vermag auch das romantisch verspielte Ferienhaus am Zugersee seine Stimmung nicht zu heben (Bühnenbild Hans Marti). Doch als der geschäftstüchtige Schönheitschirurg Fehrenbach von nebenan auftaucht, wird alles anders. Fett weg, Falten weg – Alter weg, so schliesst Rütimeier und gönnt sich nach einem vollumfassenden Lifting einen zweiten Frühling mit Alexandra Nägeli, einer Schulfreundin seiner Ex-Frau – nicht ohne Folgen. Mit dem Gespür für Zwischentöne führt Thomas Härtner Regie und lässt ein Stück sich entwickeln, wo drei Generationen sich in einer Welt zurechtfinden müssen, in der es scheinbar zur Regel geworden ist, mit trügerischem Schein das unablässige Sein zu überspielen.

> **Baseldytschi Bihni, Lohnhof Basel:** vom 9. November bis 13. Januar 2007 jeweils Do, Fr und Sa um 20.15 Uhr. www.baseldytschibihni.ch

KULTUR

Altern ist unmodern DIALEKTTHEATER Baseldytschi Bihni zeigt «Lifting».

BEA BERCEZELLY

Die Baseldytschi Bihni hat sich für ihr 10-Jahr-Jubiläum im Kleintheater des Lohnhofkellers (siehe bz vom 9. November) ein herrliches Stück des französischen Komödienautors Pierre Chesnot (1935) ausgesucht. «Lifting» handelt von dem aktuellen Jugendlichkeitswahn, von Schönheitsoperationen, Jungbrunnen- und Testosteron-Pillen sowie all den Verwicklungen, die hieraus entstehen können. Das bewährte Team, bestehend aus Werner Niederer, Eugen Heinzer und Willy Dunkel, hat das Stück ins Baseldytsch übersetzt und bearbeitet.

Der frisch geschiedene und «im gegenseitigen Einvernehmen» frühpensionierte Bärnie Rütimeyer lässt sich vom Schönheitschirurgen Fehrebach schnell davon überzeugen, dass er einen «grossen Service» nötig hat. Fehrebach: «Altern ist heute unmodern. So wie die Laterna Magica.» Die happige Bezahlung ist kein Problem, da Fehrebach ein Stück Wald möchte, das an den Park seiner Klinik grenzt. Dieses gehört allerdings Bärnis Ex-Frau. Tatsächlich hüpfet Bärnie bereits vier Wochen nach diversen Operationen wieder herum wie ein junges Fohlen. Er fühlt sich wie anfangs Vierzig – hat quasi zwanzig Jahre verloren. Als auch die attraktive Alexandra als Nachbarin auftaucht, scheint das Glück perfekt zu sein. Doch was den Geist vorantreibt, macht der Körper nicht unbedingt willig mit. Und auch Alexandra hat ihre Geheimnisse...

«LIFTING» BEHANDELT die Problematik des Alterns auf amüsante Weise. Bärnie und Alexandra meinen beide, im anderen einen Sport-Freak getroffen zu haben. Sie keuchen sich beim Tennis ihre Lungen aus der Brust; dabei würden sie lieber Scrabble oder Kartenspielen. Das Ganze passiert mit viel Humor; die Dialoge sind köstlich. So sagt Fehrebach mal, dass er gehen müsse, da er einen Termin «mit einem Doppelkinn» hat. Den Protagonisten, und damit indirekt den Zuschauern, wird der Spiegel vorgehalten. Was tun wir nicht alles um jung und attraktiv zu bleiben?

Schön dabei ist, dass der Autor nie die Menschlichkeit aus den Augen verliert: Die Geschichte wird nicht zynisch sondern bleibt mitleidig-belächelnd. Das Ensemble ist für ein Laientheater herausragend gut: Es rezitiert nicht nur, was auch schon vorkam, es agiert glaubhaft. Das Publikum im ausverkauften Haus spendete minutenlangen, frenetischen Applaus. «Lifting» ist ein Wohlgefühlstück für den Winter – für Menschen, die nicht mehr Teenies sind.

Spieldaten: www.baseldytschibihni.ch

BZ, 11.11.2006